

2. Der Beschluss (GASP) 2018/466 des Rates vom 21. März 2018 zur Änderung des Beschlusses 2011/172/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten, der Beschluss (GASP) 2019/468 des Rates vom 21. März 2019 zur Änderung des Beschlusses 2011/172/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten und der Beschluss (GASP) 2020/418 des Rates vom 19. März 2020 zur Änderung des Beschlusses 2011/172/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten werden für nichtig erklärt, soweit sie Herrn Gamal Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Herrn Alaa Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Frau Heidy Mohamed Magdy Hussein Rasekh, Frau Khadiga Mahmoud El Gammal und Frau Suzanne Saleh Thabet betreffen.
3. Der Beschluss 2019/468 und der Beschluss 2020/418 werden für nichtig erklärt, soweit sie Herrn Mohamed Hosni Elsayed Mubarak betreffen.
4. Die Durchführungsverordnung (EU) 2018/465 des Rates vom 21. März 2018 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 270/2011 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten, die Durchführungsverordnung (EU) 2019/459 des Rates vom 21. März 2019 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 270/2011 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten und die Durchführungsverordnung (EU) 2020/416 des Rates vom 19. März 2020 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 270/2011 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in Ägypten werden für nichtig erklärt, soweit sie Herrn Gamal Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Herrn Alaa Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Frau Heidy Mohamed Magdy Hussein Rasekh, Frau Khadiga Mahmoud El Gammal und Frau Suzanne Saleh Thabet betreffen.
5. Die Durchführungsverordnung 2019/459 und die Durchführungsverordnung 2020/416 werden für nichtig erklärt, soweit sie Herrn Mohamed Hosni Elsayed Mubarak betreffen.
6. Der Rat der Europäischen Union trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten, die Herrn Gamal Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Herrn Alaa Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Herrn Mohamed Hosni Elsayed Mubarak, Frau Heidy Mohamed Magdy Hussein Rasekh, Frau Khadiga Mahmoud El Gammal und Frau Suzanne Saleh Thabet entstanden sind.

(¹) ABl. C 259 vom 23.7.2018.

**Urteil des Gerichts vom 6. April 2022 — Mead Johnson Nutrition (Asia Pacific) u. a. /Kommission
(Rechtssache T-508/19) (¹)**

(„Staatliche Beihilfen – Beihilferegulierung der Regierung von Gibraltar im Bereich der Körperschaftsteuer – Nichtbesteuerung der Einkünfte aus Zinsen und Nutzungsentgelten – Steuervorbescheide zugunsten multinationaler Unternehmen – Beschluss der Kommission, mit dem die Beihilfen für mit dem Binnenmarkt unvereinbar erklärt werden – Begründungspflicht – Offensichtlicher Beurteilungsfehler – Selektiver Vorteil – Recht zur Stellungnahme)

(2022/C 237/56)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: Mead Johnson Nutrition (Asia Pacific) Pte Ltd (Singapur, Singapur), MJN Global Holdings BV (Amsterdam, Niederlande), Mead Johnson BV (Nijmegen, Niederlande), Mead Johnson Nutrition Co., (Chicago, Illinois, Vereinigte Staaten von Amerika) (vertreten durch C. Quigley, QC, M. Whitehouse und P. Halford, Solicitors)

Beklagte: Europäische Kommission (vertreten durch L. Flynn, B. Stromsky und P. Němečková als Bevollmächtigte)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf teilweise Nichtigklärung des Beschlusses (EU) 2019/700 der Kommission vom 19. Dezember 2018 über die staatliche Beihilfe SA.34914 (2013/C) des Vereinigten Königreichs betreffend das Körperschaftsteuersystem in Gibraltar (ABl. 2019, L 119, S. 151).

Tenor

1. Der Beschluss (EU) 2019/700 der Kommission vom 19. Dezember 2018 über die staatliche Beihilfe SA.34914 (2013/C) des Vereinigten Königreichs betreffend das Körperschaftsteuersystem in Gibraltar wird für nichtig erklärt, soweit in Art. 2 festgestellt wird, dass die durch die Regierung von Gibraltar gewährte Beihilfe auf der Grundlage der Aufrechterhaltung des Steuervorbescheids zugunsten der MJN Holdings (Gibraltar) Ltd. über den 31. Dezember 2013 hinaus rechtswidrig und mit dem Binnenmarkt unvereinbar sei und soweit in Art. 5 Abs. 1 und 2 die Rückforderung dieser Beihilfe angeordnet wird.
2. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Die Mead Johnson Nutrition (Asia Pacific) Pte Ltd, die MJN Global Holdings BV, die Mead Johnson BV, die Mead Johnson Nutrition Co. und die Kommission tragen jeweils ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 295 vom 2.9.2019.

Urteil des Gerichts vom 6. April 2022 — FC/EUAA

(Rechtssache T-634/19) ⁽¹⁾

(Öffentlicher Dienst – Bedienstete auf Zeit – Vordisziplinarverfahren – Vorläufige Dienstenthebung, Einbehaltung von Bezügen und Verbot des Zugangs zu den Räumlichkeiten und den Einrichtungen der EUAA – OLAF-Bericht – Grundsatz der ordnungsgemäßen Verwaltung – Recht auf Anhörung – Grundsatz der Unparteilichkeit – Offensichtlicher Beurteilungsfehler – Begründungspflicht – Verteidigungsrechte – Haftung – Enger Zusammenhang mit den Anträgen auf Aufhebung)

(2022/C 237/57)

Verfahrenssprache: Griechisch

Parteien

Klägerin: FC (vertreten durch Rechtsanwälte V. Christianos und A. Skoulikis sowie Rechtsanwältin M.-C. Vlachoy)

Beklagte: Asylagentur der Europäischen Union (vertreten durch P. Eyckmans und M. Stamatopoulou im Beistand von Rechtsanwältin A. Guillerme und Rechtsanwalt T. Bontinck)

Gegenstand

Mit ihrer auf Art. 270 AEUV gestützten Klage beantragt die Klägerin zum einen die Aufhebung der Entscheidung der Asylagentur der Europäischen Union (EUAA) vom [vertraulich] über die vorläufige Dienstenthebung der Klägerin und der Entscheidung vom [vertraulich], mit der die EUAA die Beschwerde der Klägerin vom [vertraulich] zurückgewiesen hat, und zum anderen den Ersatz des Schadens, den die Klägerin aufgrund dieser Entscheidungen erlitten haben soll.

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. FC trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 399 vom 25.11.2019.